Christoph Graupner

(∗ 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes

D-DS Mus ms 455-29

GWV 1156/47 [1]

RISM ID no. 450006947 [2]

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	8
• Anhang	12
• Quellen	19

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006947.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Die Himel erzehlen die | Ehre Gottes
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Die Himmel erzehlen die Ehre Gottes
Noack [3]	Seite 66	Die Himmel erzählen.
Katalog	—	Die Himmel erzehlen die/Ehre Gottes/a/ 2 Violin/Viola/Canto/Alto/Basso/e/Continuo./ Dn.15.p.Tr./1747./ad/1736.
RISM	—	*Die Himmel erzehlen die* | *Ehre Gottes* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Canto* | *Alto* | *Basso* | *e* | *Continuo.* | *Dn. 15. p. Tr.* | *1747.* | *ad* | *1736.*

GWV 1156/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-29	Umschlag$_{Graupner}$: 169. | 47. Umschlag$_{N.N.}$: 169 | ~~47~~ ‖ 169 | 29 ‖ Mus 455/29.[4]

Zählung:

Umschlag$_{N.N.}$	PDF-Seite [5]	1:	die 1. Seite des Umschlags$_{N.N.}$.
Partitur	PDF-Seiten	2- 9;	alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] [6] - 2.4
Umschlag$_{Graupner}$	PDF-Seite	10:	die 1. Seite des Umschlags$_{Graupner}$.
Stimmen	PDF-Seiten	11-13:	Continuo.
	PDF-Seiten	14-36:	Vl_1, ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, links	Dn. 15. p. Tr. ad 1736.
		2, Kopfzeile, rechts	M. S. 1747.[7]
	Umschlag$_{Graupner}$	10	Dn: 15. p. Tr. | 1747. | ad | 1736.[8]
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	M: Sept: 1736 —2$^{\text{ter}}$ Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	(IX. 25.[9] Trin. 47.) L 36.[10]
Katalog	—	—	Autograph September 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang ➢ Quellen**.

[4] Umschlag$_{N.N.}$: 1. Signatur 169 | 47; ersetzt durch die
2. Signatur 169 | 29; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/29 (PDF-Seite 1, links, oben).
Auf dem Umschlag$_{Graupner}$ wurde die Signatur nicht geändert.

[5] Da für den Umschlag$_{Graupner}$ und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) die Partitur, der Umschlag$_{Graupner}$ und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag$_{Graupner}$ beginnt mit der PDF-Seite 14.

[6] 1. Bogen ohne Zählung.

[7] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[8] Graupner verwendete für seinen Jahrgang 1747 einen Text aus dem Lichtenberg-Jahrgang 1735-1736 (Kirchenjahr 1736).

[9] 25.: sic [Druckfehler; lies 15.]

[10] Angabe bei *Noack, S. 66:* (IX. 25. *[15.]* Trin. 47.) L 36., d. h. September [1747], 15. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]47, Text: *L[ichtenberg 1735-17]* 36.

Anlass (Datum):

15. Sonntag nach Trinitatis 1747 (10. September 1747)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	2, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[11])
		9	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (PDRF-Seite 10):

[Cantata ‖] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl_1	14–16	Violino. 1.
		17–19	Violino. 1.
	1 Vl_2	20–22	Violino. 2.
Viola	1 Va	23–25	Viola
(Violone)[12]	2 Vlne	26–28	Violone.[13]
		29–31	Violone
Canto	1 C	32–33	Canto.
Alto	1 A	34	Alto.
Basſo	1 B	35–36	Baſso.
e | Continuo	1 Cont	11–13	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 36,0 cm.

Die **Stimmen** $Vl_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
$Vl_{1,2}$	x		x unis.		x unis.		x
Va	x		x		x		x
C	x			x	x		x
A	x						x
B	x	x	x			x	x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x	x

[11] Mitteilung von Guido Erdmann.
[12] In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
[13] Die 1. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[14]:
Paradoxa Orthodoxa, / oder / Seltſame / Ausſprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetiſchen Texten / zur / Kirchen-Muſic / in / Hoch-Fürſtlicher Schloß- / *CAPELLE* / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Feſt-Tags Evangelien / vorgeſtellt und erläutert / auf das 1736.ſte Jahr. / Auf Koſten des Wayſenhauſes. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürſtl. Heßiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[15], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget Seiner Hände Werk.
Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern.
Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
[Psalm 19, 2-4][16]

7. Satz:

Choralstrophe:

Ach, schaue doch die Vögel an, | die keinen Samen streuen, | wie reichlich sie Gott nähren kann, | wenn sie nach Speise schreien. | Ja, nimm in Acht | der Blumen Pracht, | die Lilien auf dem Felde. | Was wissen die vom Gelde?
[12. Strophe des Chorals „O Gott, der du geschworen hast" (1642) von Johann Rist (8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger.]*[17]

Lesungen zum 15. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung[18]:

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 5, 25 – 6, 10:

5, 25 So wir im Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln.
5, 26 Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, einander zu entrüsten und zu hassen.

---

[14] Abgedruckt bei *Noack, S. 13;* die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[15] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[16] • Text nach der *LB 1912:*
Psalm 19, 2 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.
3 Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern.
4 Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
• Text nach der *LB 2017:*
Psalm 19, 2 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.
3 Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern,
4 ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme.

[17] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[18] • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
• Texte nach der *LB 1912.*

6, 1 Liebe Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist ihr, die ihr geistlich seid; und sieh auf dich selbst, dass du nicht auch versucht werdest.
6, 2 Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.
6, 3 So aber jemand sich lässt dünken, er sei etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.
6, 4 Ein jeglicher aber prüfe sein eigen Werk; und alsdann wird er an sich selber Ruhm haben und nicht an einem andern.
6, 5 Denn ein jeglicher wird seine Last tragen.
6, 6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der teile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet.
6, 7 Irrt euch nicht! Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.
6, 8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.
6, 9 Lasset uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.
6, 10 Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Evangelium: Matthäusevangelium 6, 24–34:

24 Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird dem einen anhangen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
25 Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?
26 Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?
27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?
28 Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.
29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist wie derselben eins.
30 So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr euch tun, o ihr Kleingläubigen?
31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?
32 Nach solchem allem trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr des alles bedürfet.
33 Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.
34 Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, …, 7)[19] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.

[19] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 7.

- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade" statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade" oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade"?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, die Ehre Gottes …"
nur „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes …"
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise" der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**[20]**:** http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-29.
  URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-19919.
- **Links zur DNB**[21]: http://d-nb.info/gnd/300459467;
  http://d-nb.info/gnd/300862210.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften**:
  Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
  Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, …) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt." [= veraltet] oder „dicht." [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.

[20] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
[21] DNB: Deutsche Nationalbibliothek.

- **Konzertante Aufführung(en)**:
  Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
  Wegen der Fülle solcher Kompositionen wird auf RISM, DNB, IMSLP, … verwiesen.
- **Veröffentlichungen:**
  - Christoph Graupner.
    Die Himmel erzählen die Ehre Gottes:
    Kantate für Sopran- und Bass-Solo, dreistimmigen Chor (SAB), Streicher und Generalbass
    Edition Musica Rinata; Ditzingen (1992)
    Partitur, Stimmen, Chorpartitur
    Hrsg. und Generalbassaussetzung: Eberhard Hofmann.
    Links: http://d-nb.info/gnd/300459467;
    http://d-nb.info/gnd/300862210.

Kantatentext

Mus ms 455-29	PDF-Seite	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	2	Dictum *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*	Dictum *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*	Dictum[22] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*
		Die Himel erzehlen die Ehre Gottes u. die Veſte verkündiget[23] Seiner Hände Werck. Ein Tag ſagts dem andern u. eine Nacht thuts kund der andern. Es iſt keine Sprache noch Rede da man ôt[24] ihre Stim̃e höre.	Die Him̃el erzehlen die Ehre Gottes u. die Veſte verkündiget Seiner Hände Werck. Ein Tag ſagts dem andern u. eine Nacht thuts kund der andern. Es iſt keine Sprache noch Rede da man ôt ihre Stim̃e höre.	Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget[25] Seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
2	3	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Gott ſtellt den großen Redner, die Natur,	Gott ſtellt den großen Redner, die Natur,	Gott stellt den großen Redner, die Natur,
		der gantzen Welt zum Zeugen Seiner Macht u. Seiner Güte auf.	der gantzen Welt zum Zeugen Seiner Macht u. Seiner Güte auf.	der ganzen Welt zum Zeugen Seiner Macht und Seiner Güte auf.
		Ach merckten es die Menſchen nur!	Ach merckten es die Menſchen nur!	Ach, merkten es die Menschen nur!
		Des Him̃els Heer u. Lauf,	Des Him̃els Heer u. Lauf,	Des Himmels Heer und Lauf,
		Erd, Waßer, Lufft, ja iedes Gräßgen[26] ſpricht:	Erd, Waßer, Lufft, ja iedes Gräßgen ſpricht:	Erd', Wasser, Luft, ja jedes Gräschen spricht:
		O Menſch kennſt du den Schöpfer nicht?	O Menſch kennſt du den Schöpfer nicht?	O Mensch, kennst du den Schöpfer nicht?
		Vernünfftige merckt drauf	Vernünfftige merckt drauf	Vernünftige, merkt drauf:
		die Predigt der Natur,	die Predigt der Natur,	Die Predigt der Natur,
		ſind eure Hertzen rein,	ſind eure Hertzen rein,	sind eure Herzen rein,
		kann ohne Sprach recht ſehr erbaulich ſeÿn.	kann ohne Sprach recht ſehr erbaulich ſeÿn.	kann ohne Sprach' recht sehr erbaulich sein.

[22] Ps 19, 2-4.

[23] C-Stime, T. 17-18, Textvariante: **verkündigen** statt **verkündiget**.

[24] **ôt** = Abbreviatur für **nicht** [*Grun,* S. 262].

[25] Vgl. vorangehende Fußnote zur Textvariante **verkündigen** statt **verkündiget**.

[26] **Gräßgen**: Wird wie **Gräßchen** ausgesprochen.

3	3	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; B; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; B; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; B; Bc)*
		Droben von des Himels Höhen	Droben von des Himels Höhen	Droben, von des Himmels Höhen,
		auf der Erde, wo wir gehen	auf der Erde, wo wir gehen	auf der Erde, wo wir gehen,
		lacht uns Gottes Güte an.	lacht uns Gottes Güte an.	lacht uns Gottes Güte an.
		Laub u. Graß	Laub u. Graß	Laub und Gras
		ſprechen: welch ein Gott iſt das?	ſprechen: welch ein Gott iſt das?	sprechen: „Welch' ein Gott ist das,
		der die Welt ſo herrlich ſchmücket	der die Welt ſo herrlich ſchmücket	der die Welt so herrlich schmücket?“
		Menſchen wenn ihr das erblicket	Menſchen wenn ihr das erblicket	Menschen, wenn ihr das erblicket,
		ſagt! ob man Gott läugnen kan.	ſagt! ob man Gott läugnen kan.	sagt, ob man Gott leugnen kann?
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5	Recitativo secco *(C; Bc)*	Recitativo secco *(C; Bc)*	Secco-Rezitativ *(C; Bc)*
		Lernt doch Kleinglaubige auf Gottes Macht u. Güte trauen.	Lernt doch Kleinglaubige auf Gottes Macht u. Güte trauen.	Lernt doch, Kleingläubige, auf Gottes Macht und Güte trauen.
		Seht in die Höh ſeht alle Vögel an ſpeißt ſie ihr Schöpfer nicht ?	Seht in die Höh ſeht alle Vögel an ſpeißt ſie ihr Schöpfer nicht ?	Seht in die Höh', seht alle Vögel an: Speist sie ihr Schöpfer nicht?
		u. wollt ihr auf die Blumen ſchauen	u. wollt ihr auf die Blumen ſchauen	Und wollt ihr auf die Blumen schauen:
		wer kleidet ſie ſo ſchön ?	wer kleidet ſie ſo ſchön ?	Wer kleidet sie so schön?
		Denckt ob ôt iede ſpricht	Denckt ob ôt iede ſpricht	Denkt, ob nicht jede spricht:
		Mein Schöpfer hat mich ſo geſchmückt.	Mein Schöpfer hat mich ſo geſchmückt.	„Mein Schöpfer hat mich so geschmückt.“
		Kleinglaubige müßt ihr	Kleinglaubige müßt ihr	Kleingläubige, müsst ihr
		ôt ſchamroth ſtehn ?	ôt ſchamroth ſtehn ?	nicht schamrot steh'n?
		Wie ſchwach ſeÿd ihr ?	Wie ſchwach ſeÿd ihr ?	Wie schwach seid ihr,
		daß euch die Sorge drückt[27].	daß euch die Sorge drückt.	dass euch die Sorge drückt!
		Laßt euch die Creaturen lehren,	Laßt euch die Creaturen lehren,	Lasst euch die Kreaturen lehren;
		glaubts doch Gott wird euch das was ihr bedürfft beſcheren.	glaubts doch Gott wird euch das was ihr bedürfft beſcheren.	glaubt's doch, Gott wird euch das, was ihr bedürft[28], bescheren.

[27] C-Stimme, T. 17, Textvariante: druckt statt drückt.

[28] „was ihr bedürft“ (alt.): „wessen ihr bedürft“ (auch „dessen ihr bedürft“).

5	5	Aria[29] *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Aria *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*	Arie *(Vl$_{1,2}$ unis., Va; C; Bc)*
		Gott nehrt u. ſchmückt die Creaturen	Gott nehrt u. ſchmückt die Creaturen	Gott nährt und schmückt die Kreaturen,
		mein Glaube hofft[30] gleiches Recht.	mein Glaube hofft gleiches Recht.	mein Glaube hoffet[31] gleiches Recht.
		Ihr Sorgen laßt mich nur mit Frieden[32]	Jhr Sorgen laßt mich nur mit Frieden	Ihr Sorgen, lasst mich nur zufrieden[33].
		Gott hat mir längſt mein Theil beſchieden	Gott hat mir längſt mein Theil beſchieden	Gott hat mir längst mein Teil beschieden.
		Er iſt mein Herr ich bin ſein[34] Knecht.	Er iſt mein Herr ich bin ſein Knecht.	Er ist mein Herr, ich bin Sein[35] Knecht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	7	Recitativo secco *(B; Bc)*	Recitativo secco *(B; Bc)*	Secco-Rezitativ *(B; Bc)*
		Von Geld u. Gütern lebt man ôt	Von Geld u. Gütern lebt man ôt	Von Geld und Gütern lebt man nicht,
		Die Nahrung kom̄t von Gottes Segen.	Die Nahrung kom̄t von Gottes Segen.	die Nahrung kommt von Gottes Segen.
		Wenn Kindern Gottes was gebricht	Wenn Kindern Gottes was gebricht	Wenn Kindern Gottes was gebricht[36],
		ſo geht Gott bald mit Troſt entgegen.	ſo geht Gott bald mit Troſt entgegen.	so geht Gott bald mit Trost entgegen.
7	7	Choralſtrophe[37] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*	Choralſtrophe *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*	Choralstrophe[38] *(Vl$_{1,2}$, Va; C, A, B; Bc)*
		Ach ſchaue doch die Vögel an	Ach ſchaue doch die Vögel an	Ach, schaue doch die Vögel an,
		die keinen Saamen ſtreuen	die keinen Saamen ſtreuen	die keinen Samen streuen,
		wie reichlich ſie Gott nehren[39] kan	wie reichlich ſie Gott nehren kan	wie reichlich sie Gott nähren kann,
		wenn ſie nach Speiſe ſchreÿen	wenn ſie nach Speiſe ſchreÿen	wenn sie nach Speise schreien.
		ja nim̄ inacht	ja nim̄ inacht	Ja, nimm in Acht
		der Blumen Pracht	der Blumen Pracht	der Blumen Pracht,
		die Lilien auf dem Felde	die Lilien auf dem Felde	die Lilien auf dem Felde.

[29] Tempoangabe Graupners: Vivace.

[30] C-Stimme, T. 15-16, Korrektur: hoffet statt hofft.

[31] • Vgl. vorangehende Fußnote zur Korrektur hoffet statt hofft.
• Hinweis: hoffet wird hier im Sinne von erhoffet oder hoffet auf gebraucht.

[32] C-Stimme, T. 49, Textänderung: zufrieden statt mit Frieden.

[33] Vgl. vorangehende Fußnote zur Textänderung zufrieden statt mit Frieden. Statt „lasst mich nur zufrieden" ist auch „lasst mich nur in Frieden" denkbar [und besser].

[34] ſein: Schreibweise auch Sein.

[35] Vgl. vorangehende Fußnote zur Schreibweise Sein.

[36] „gebricht" von „gebrechen" (alt., dicht.): „fehlt", „mangelt".

[37] Tempoangabe Graupners: Allegro.

[38] 12. Strophe des Chorals „O Gott, der du geschworen hast" (1642) von Johann Rist (* 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein).

[39] C-Stimme, T. 7, Schreibweise: nähren statt nehren.

		was wißen die vom Gelde.	was wißen die vom Gelde.	Was wissen die vom Gelde[40]?
—	9	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/17.12.2019.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

[40] „Gelde“ (alt., dicht.): „Geld“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « O Gott, der du geschworen hast »

Verfasser des Chorals:

Johann Rist (seit 1653 Johann von Rist; * 8. März 1607 in Ottensen (heute Stadtteil von Hamburg); † 31. August 1667 in Wedel/Holstein); deutscher Dichter und evangelisch-lutherischer Prediger; seit 1645 unter dem Namen „Daphnis aus Cimbrien" Mitglied des *Pegnesischen Blumenordens*[41] in Nürnberg, Mitglied der *Fruchtbringenden Gesellschaft*[42] (auch *Palmenorden*; Name: „Der Rüstige") in Köthen; Gründer des *Elbschwanenordens*[43] in Wedel (Name „Paladin").

Johann Rist um 1651

Erstveröffentlichung:

1642; Johann: Risten | H. P. | Himlischer Lieder/ | Mit sehr anmuthigen/ von dem weit- | berühmten/ Herrn Johann: Schopen | gesetzten Melodeyen. | Das Fünffte und letzte | Zehn. | [Schmucklinie] | Lüneburg/ | Bey Johann vnd Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. XLII.[44]

bzw.

GB Rist Himlische Lieder 1642, V; S. 25-31

Choral verwendet in:

Mus ms 455-29 (GWV 1156/47): 12. Strophe (Ach schaue doch die Vögel an)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455-29:

- *CB Graupner 1728, S. 135:*
  Graupner schlägt in seinem Choralbuch zum Choral O Gott, der du geschworen hast die Melodie zu Was Gott thut das | ist wohlgethan vor; sie wurde jedoch von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
  Die zu O Gott, der du geschworen hast bzw. Was Gott thut, das ist wohlgethan angegebenen Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.
- *CB Portmann 1786:*
  Die zu Was Gott thut, das ist wohlgethan angegebenen Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.

---

41 Der *Pegnesische Blumenorden* (lat. *Societas Florigerae ad Pegnensum*) ist ein 1644 gegründeter Nürnberger Dichterbund, der ununterbrochen bis heute besteht. Der Name geht zurück auf den Fluß Pegnitz, der Nürnberg durchfließt. [*bbkl, Wikipedia*]

42 Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; ehemals größte literarische Gruppe des Barocks, Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. - Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

43 Der *Elbschwanenorden* war eine barocke Sprachgesellschaft, die um 1656/58 (in anderen Quellen auch 1660) von dem holsteinischen Dichter und Pastor Johann Rist (* 8. März 1607 in Ottensen [heute Stadtteil von Hamburg]) in Wedel gegründet wurde. Der Vereinigung gehörten insgesamt 46 Mitglieder an. Der Elbschwanenorden hatte sich vorgenommen, als „Pflanzgarten" für die *Fruchtbringende Gesellschaft* (auch *Palmenorden* genannt) zu dienen, dem der Gründer Johann Rist zusammen mit Johann Valentin Andreae als die beiden einzigen evangelischen Theologen angehörte. Die vorwiegend bürgerlichen Mitglieder des Ordens führten, wie in anderen Sprachgesellschaften üblich, Schäfernamen. Rund ein Jahrzehnt nach der Gründung starb Johann Rist am 31. August 1667. Nach seinem Tod löste sich der *Elbschwanenorden* auf. Der Elbschwanenorden wurde 2007 als Auszeichnung von der Hamburger Regionalgruppe des Vereins Deutsche Sprache wiederbelebt [*bbkl, Wikipedia*].

44 *GB Rist Himlische Lieder 1642, V; Seite 25-31.*

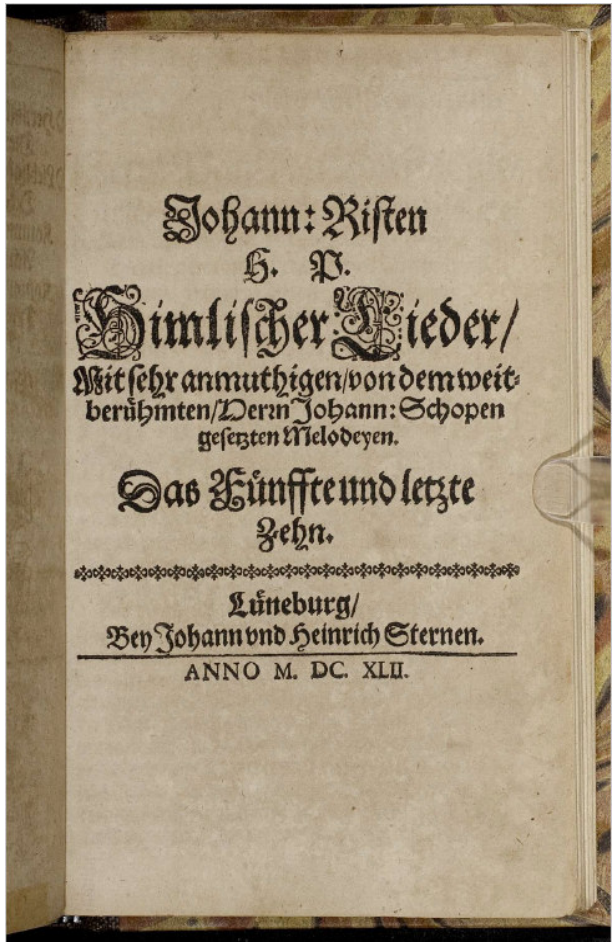
- *GB Rist Himlische Lieder 1642, V:*
  Die im *GB Rist Himlische Lieder 1642, V* auf Seite 25–26 angegebene Melodie (sie stammt laut Titelseite [s. Anhang] von Johann Schop) wurde von Graupner nicht verwendet.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 103–109:*
  Vgl. in den Anmerkungen zum Choral **Was Gott thut, das ist wohlgethan** die Hinweise zum Choral **O Gott, der du geschworen hast** auf Seite 106.
- *Zahn, Bd. III:*
  S. 476: Nr. 5623:
  Die zum Choral **O Gott, der du geschworen hast** angegebene Melodie (jene von Johannes Schop; vgl. die Anmerkung zum *GB Rist Himlische Lieder 1642, V, S. 25–26*) wurde von Graupner nicht verwendet.
  S. 476–477: Nr. 5629, 5630:
  Die zum Choral **Was Gott thut, das ist wohlgethan** angegebenen Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

—

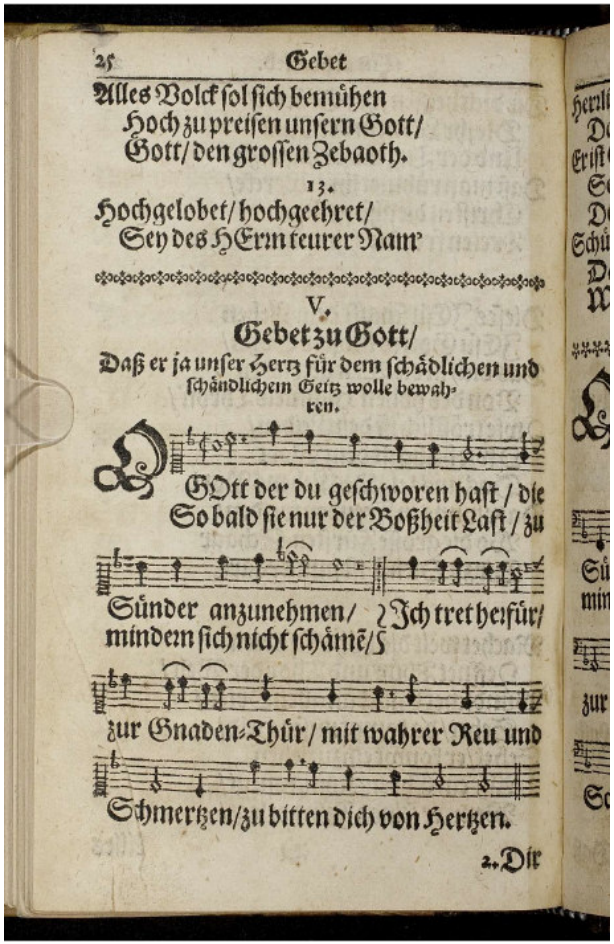
Versionen des Chorals:

Originalversion aus dem *GB Rist Himlische Lieder 1642, V, S. 25–31:*



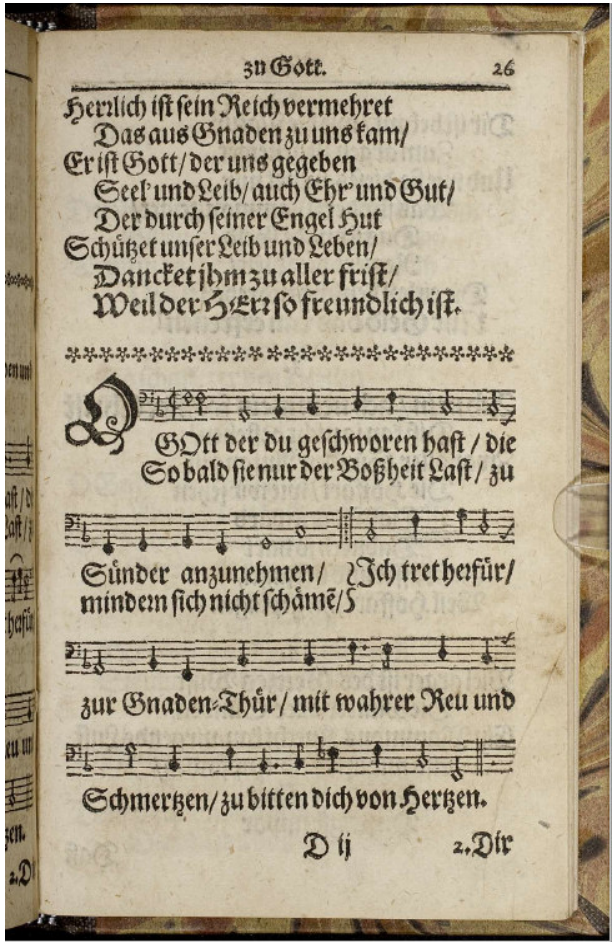
GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V

Titelseite



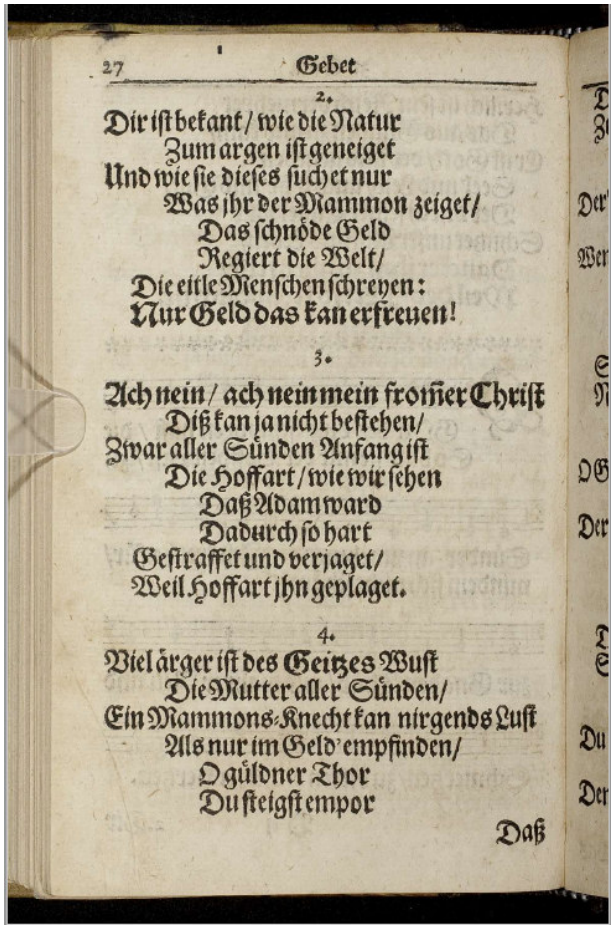
GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V

Seite 25



GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V

Seite 26



27 Gebet

2.

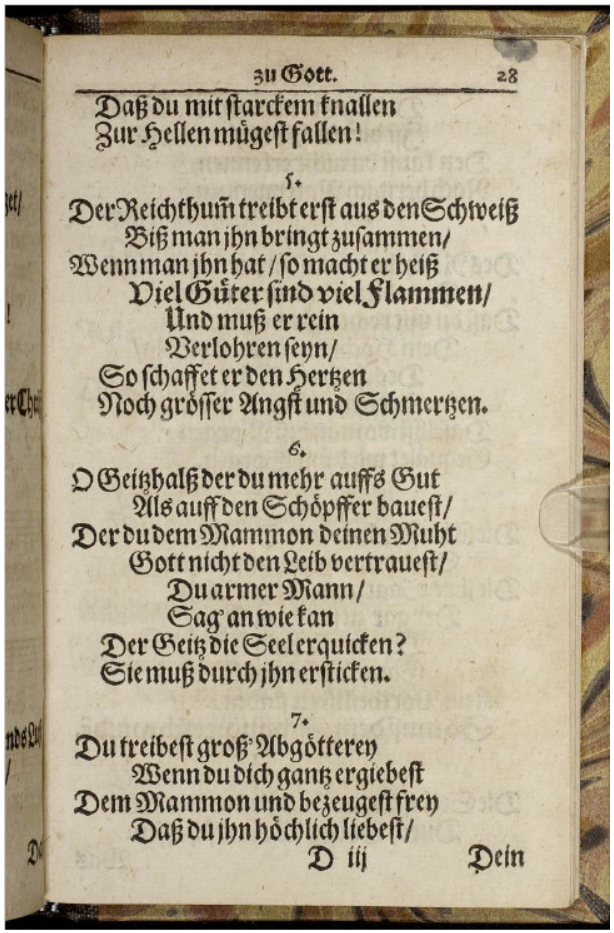
Dir ist bekant / wie die Natur
Zum argen ist geneiget
Und wie sie dieses suchet nur
Was jhr der Mammon zeiget /
Das schnöde Geld
Regiert die Welt /
Die eitle Menschen schreyen :
Nur Geld das kan erfreuen !

3.

Ach nein / ach nein mein frommer Christ
Diß kan ja nicht bestehen /
Zwar aller Sünden Anfang ist
Die Hoffart / wie wir sehen
Daß Adam ward
Dadurch so hart
Gestraffet und verjaget /
Weil Hoffart jhn geplaget.

4.

Viel ärger ist des Geitzes Wust
Die Mutter aller Sünden /
Ein Mammons-Knecht kan nirgends Lust
Als nur im Geld empfinden /
O güldner Thor
Du steigst empor
Daß



zu Gott. 28

Daß du mit starckem knallen
Zur Hellen mügest fallen !

5.

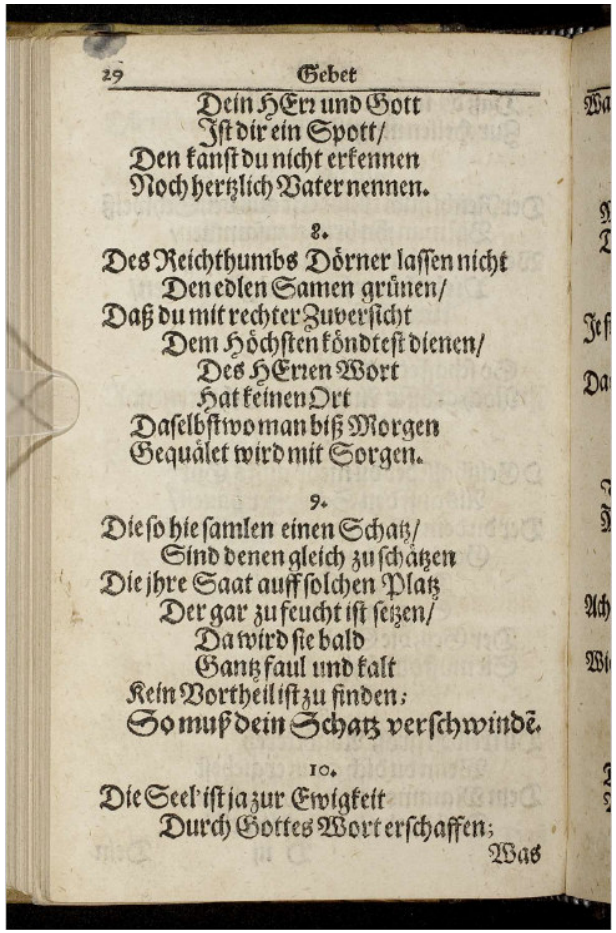
Der Reichthum treibt erst aus den Schweiß
Biß man jhn bringt zusammen /
Wenn man jhn hat / so macht er heiß
Viel Güter sind viel Flammen /
Und muß er rein
Verlohren seyn /
So schaffet er den Hertzen
Noch gröſſer Angst und Schmertzen.

6.

O Geitzhalß der du mehr auffs Gut
Als auff den Schöpffer baust /
Der du dem Mammon deinen Muht
Gott nicht den Leib vertraust /
Du armer Mann /
Sag an wie kan
Der Geitz die Seel erquicken ?
Sie muß durch jhn ersticken.

7.

Du treibest groß Abgötterey
Wenn du dich gantz ergiebest
Dem Mammon und bezeugest frey
Daß du jhn höchlich liebest /
D iij Dein



29 Gebet

Dein HErr und Gott
Ist dir ein Spott /
Den kanst du nicht erkennen
Noch hertzlich Vater nennen.

8.

Des Reichthumbs Dörner lassen nicht
Den edlen Samen grünen /
Daß du mit rechter Zuversicht
Dem Höchsten köndtest dienen /
Des HErren Wort
Hat keinen Ort
Daselbst wo man biß Morgen
Gequälet wird mit Sorgen.

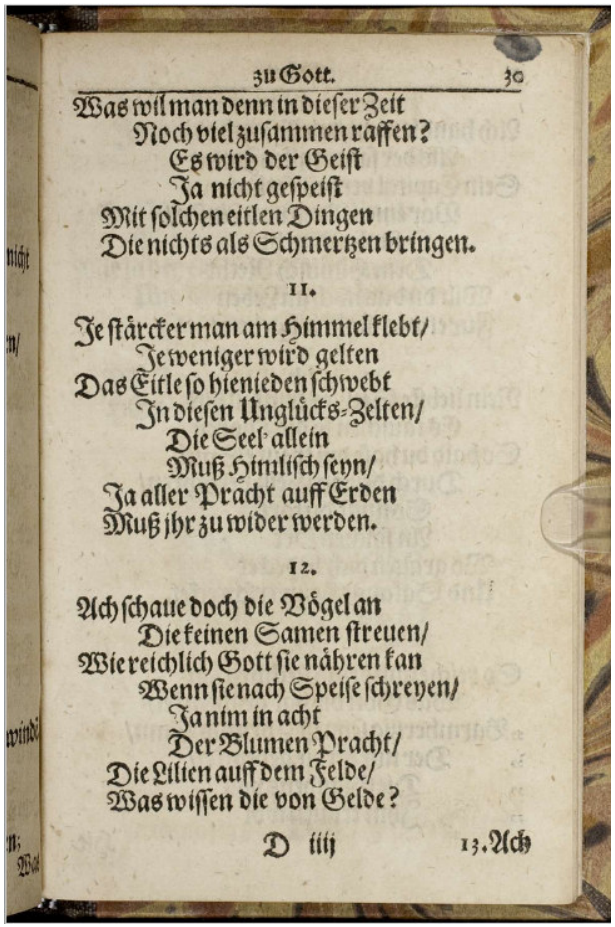
9.

Die so hie samlen einen Schatz /
Sind denen gleich zu schätzen
Die jhre Saat auff solchen Platz
Der gar zu feucht ist setzen /
Da wird sie bald
Gantz faul und kalt
Kein Vortheil ist zu finden ;
So muß dein Schatz verschwindē.

10.

Die Seel ist ja zur Ewigkeit
Durch Gottes Wort erschaffen ;
Was

GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V	GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V	GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V
Seite 27	Seite 28	Seite 29



zu Gott. 30

Was wil man denn in dieser Zeit
Noch viel zusammen raffen?
Es wird der Geist
Ja nicht gespeist
Mit solchen eitlen Dingen
Die nichts als Schmertzen bringen.

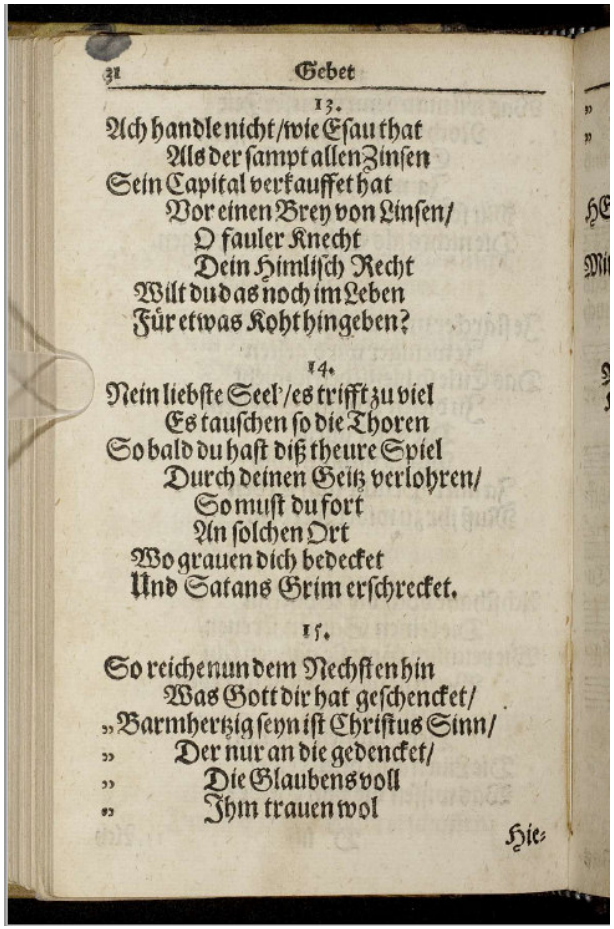
11.

Je stärcker man am Himmel klebt/
Je weniger wird gelten
Das Eitle so hienieden schwebt
In diesen Unglücks-Zelten/
Die Seel' allein
Muß Himlisch seyn/
Ja aller Pracht auff Erden
Muß jhr zu wider werden.

12.

Ach schaue doch die Vögel an
Die keinen Samen streuen/
Wie reichlich Gott sie nähren kan
Wenn sie nach Speise schreyen/
Ja nim in acht
Der Blumen Pracht/
Die Lilien auff dem Felde/
Was wissen die von Gelde?

D iiij 13. Ach



31 Gebet

13.

Ach handle nicht/wie Esau that
Als der sampt allen Zinsen
Sein Capital verkauffet hat
Vor einen Brey von Linsen/
O fauler Knecht
Dein Himlisch Recht
Wilt du das noch im Leben
Für etwas Koht hingeben?

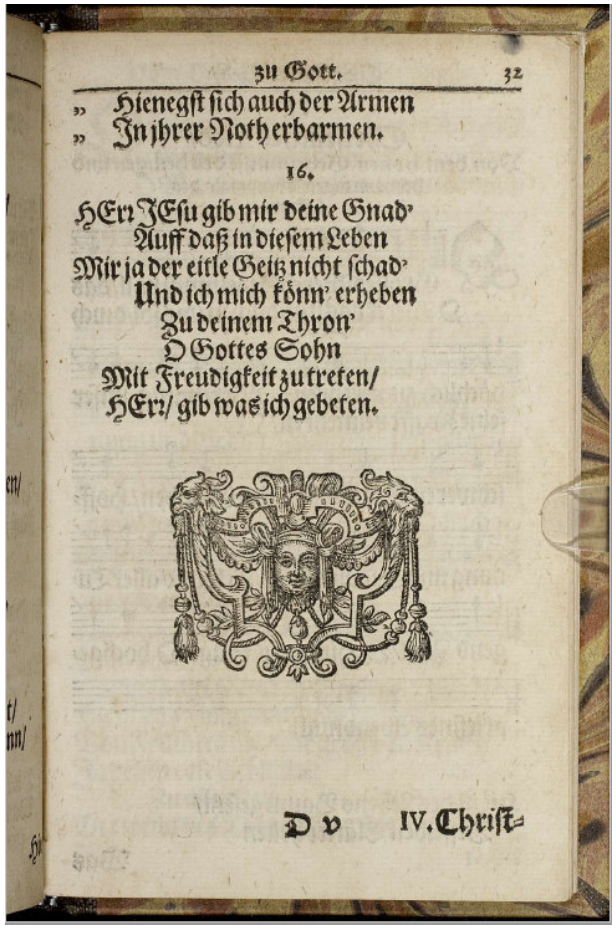
14.

Nein liebste Seel'/es trifft zu viel
Es tauschen so die Thoren
So bald du hast diß theure Spiel
Durch deinen Geitz verlohren/
So must du fort
An solchen Ort
Wo grauen dich bedecket
Und Satans Grim erschrecket.

15.

So reiche nun dem Nechsten hin
Was Gott dir hat geschencket/
„ Barmhertzig seyn ist Christus Sinn/
„ Der nur an die gedencket/
„ Die Glaubens voll
„ Jhm trauen wol

Hie-



zu Gott. 32

„ Hienegst sich auch der Armen
„ Jn jhrer Noth erbarmen.

16.

HErr JEsu gib mir deine Gnad'
Auff daß in diesem Leben
Mir ja der eitle Geitz nicht schad'
Und ich mich könn' erheben
Zu deinem Thron'
O Gottes Sohn
Mit Freudigkeit zu treten/
HErr/ gib was ich gebeten.

D v IV. Christ-

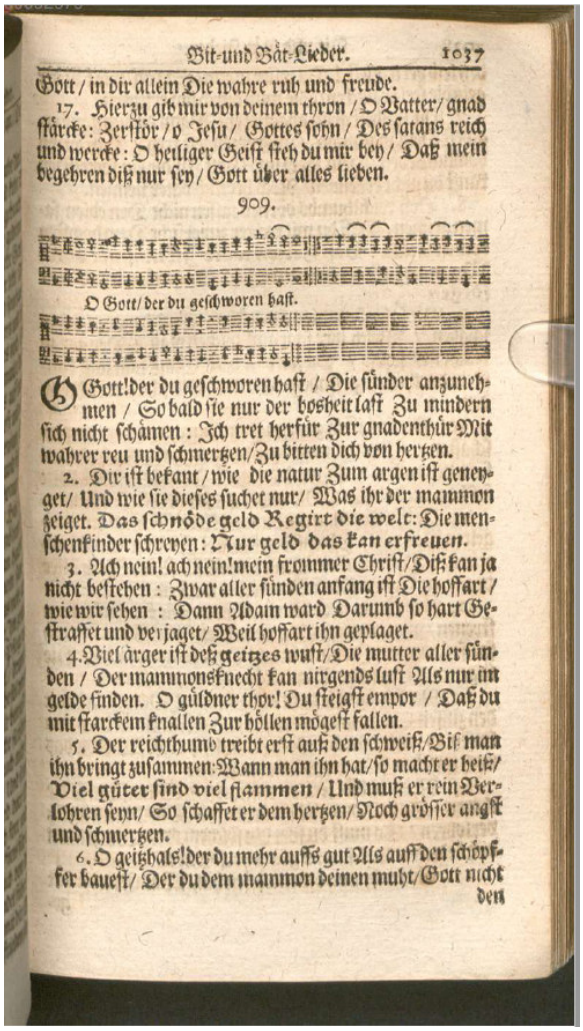
GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V	GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V	GB Rist Himlische Lieder 1642, Band V
Seite 30	Seite 31	Seite 32

Weitere Choralversion:

Version aus dem *GB Praxis Pietatis Melica 1693 Frankfurt, Seite 1037–1039:*

Johann Crügers
Neu zugerichtete
PRAXIS PIETATIS
MELICA
Das ist:
Ubung der
Gottseligkeit
In Christlichen und trostreichen
Gesängen/
Herrn D. Mart. Luthers vornemlich/
wie auch anderer seiner getreuen Nachfolger/
und reiner Evangelischen Lehr-Bekenner.
Ordentlich zusammen gebracht/
Und zur Beförderung deß so wol Kirchen- als Privat-Gottesdiensts/ mit bißhero gebräuchlichen und viel schönen neuen Melodeyen/ neben darzu gehörigem Fundament verfertiget.
Ehemals überseh en und verbessert
von
PETER SOHREN/
Bestellten Schul- und Rechenmeister der Christlichen Gemein zum H. Leichnamb/ in Königlicher Stadt Elbing in Preussen.
Nun aber aufs neue durchgangen/ und über vorige Editiones biß zwölffhundert und mehr Lieder vermehret.
Mit Churfl. Sächs. Freyheit.
Franckfurt am Mäyn/
Drucks und Verlags Balthasar-Christoph Wusts/
Im Jahr Christi M DC XCIII.

GB Praxis Pietatis Melica 1693 Frankfurt
Titelseite



Bit- und Bät-Lieder. 1037

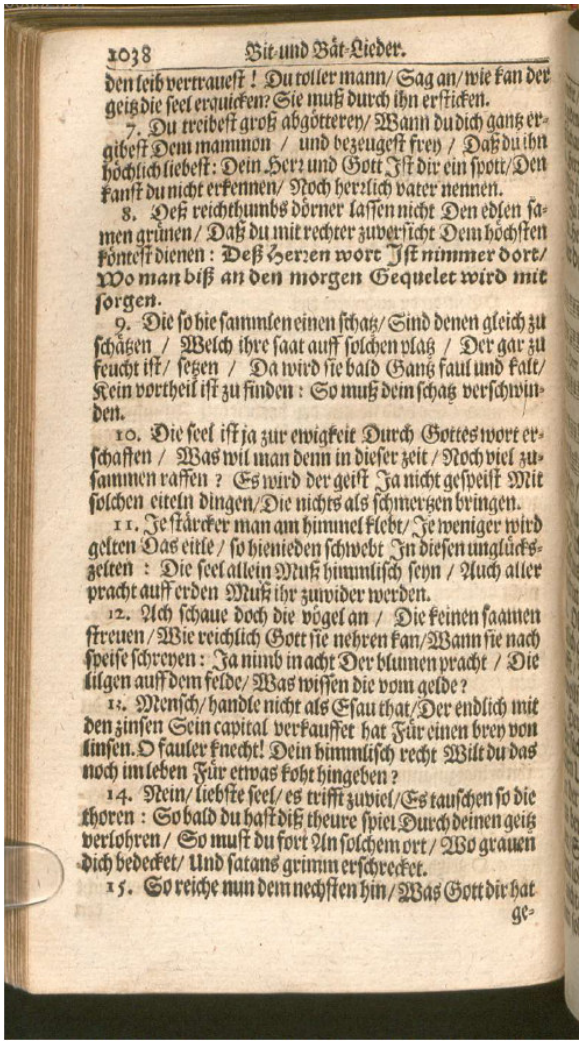
Gott/ in dir allein Die wahre ruh und freude.
17. Hierzu gib mir von deinem thron/ O Vatter/ gnad stärcke: Zerstör/ o Jesu/ Gottes sohn/ Des sarans reich und wercke: O heiliger Geist steh du mir bey/ Daß mein begehren diß nur sey/ Gott über alles lieben.

909.

O Gott/ der du geschworen hast.

GOtt! der du geschworen hast/ Die sünder anzunehmen/ So bald sie nur der bosheit last Zu mindern sich nicht schämen: Ich tret herfür Zur gnadenthür Mit wahrer reu und schmertzen/ Zu bitten dich von hertzen.
2. Dir ist bekant/ wie die natur Zum argen ist geneyget/ Und wie sie dieses suchet nur/ Was ihr der mammon zeiget. Das schnöde geld Regirt die welt: Die menschenkinder schreyen: Nur geld das kan erfreuen.
3. Ach nein! ach nein! mein frommer Christ/ Diß kan ja nicht bestehen: Zwar aller sünden anfang ist Die hoffart/ wie wir sehen: Dann Adam ward Darumb so hart Gestraffet und verjaget/ Weil hoffart ihn geplaget.
4. Viel ärger ist deß geitzes wust/ Die mutter aller sünden/ Der mammonsknecht kan nirgends lust Als nur im gelde finden. O güldner thor! Du steigst empor/ Daß du mit starckem knallen Zur höllen mögest fallen.
5. Der reichthumb treibt erst auß den schweiß/ Biß man ihn bringt zusammen: Wann man ihn hat/ so macht er heiß/ Viel güter sind viel flammen/ Und muß er rein Verlohren seyn/ So schaffet er dem hertzen/ Noch gröster angst und schmertzen.
6. O geitzhals! der du mehr aufs gut Als auf den schöpfer baust/ Der du dem mammon deinen muht/ Gott nicht den

GB Praxis Pietatis Melica 1693 Frankfurt
Seite 1037



1038 Bit- und Bät-Lieder.

den leib vertraueſt! Du toller mann/ Sag an/ wie kan der geitz die ſeel erquicken? Sie muß durch ihn erſticken.

7. Du treibeſt groß abgötteren/ Wann du dich gantz ergibeſt Dem mammon / und bezeugeſt frey / Daß du ihn höchlich liebeſt: Dein Herr und Gott Iſt dir ein ſpott/ Den kanſt du nicht erkennen/ Noch herrlich vater nennen.

8. Deß reichthumbs dörner laſſen nicht Den edlen ſamen grünen/ Daß du mit rechter zuverſicht Dem höchſten könteſt dienen: **Deß Herren wort Iſt nimmer dort/ Wo man biß an den morgen Gequelet wird mit ſorgen.**

9. Die ſo hie ſammlen einen ſchatz/ Sind denen gleich zu ſchätzen / Welch ihre ſaat auff ſolchen platz / Der gar zu feucht iſt/ ſetzen / Da wird ſie bald Gantz faul und kalt/ Kein vortheil iſt zu finden: So muß dein ſchatz verſchwinden.

10. Die ſeel iſt ja zur ewigkeit Durch Gottes wort erſchaffen / Was wil man denn in dieſer zeit / Noch viel zuſammen raffen? Es wird der geiſt Ja nicht geſpeiſt Mit ſolchen eiteln dingen/ Die nichts als ſchmertzen bringen.

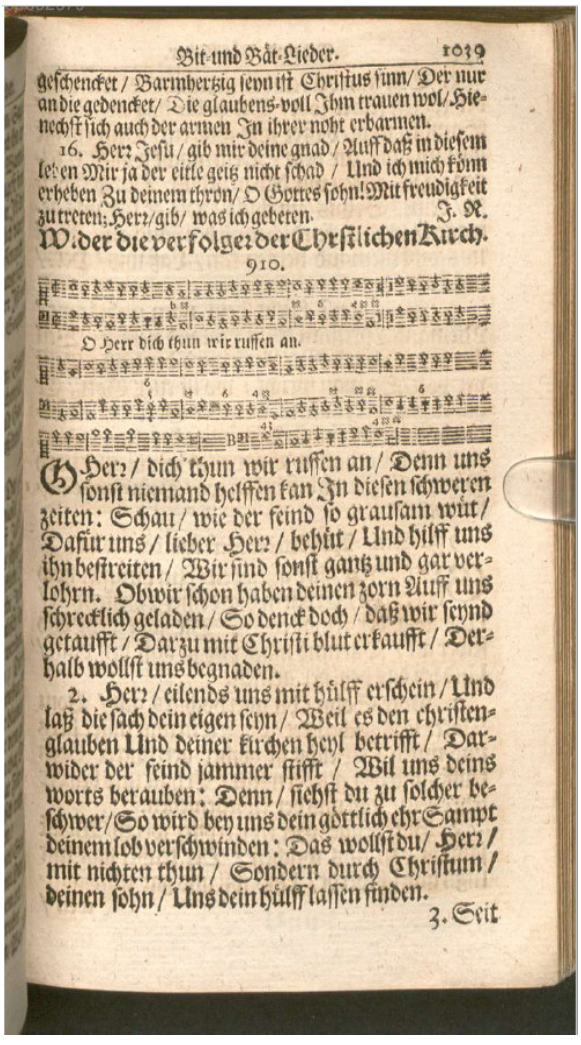
11. Je ſtärcker man am himmel klebt/ Je weniger wird gelten Das eitle / ſo bienieden ſchwebt In dieſen unglücks-zeiten: Die ſeel allein Muß himmliſch ſeyn / Auch aller pracht auff erden Muß ihr zuwider werden.

12. Ach ſchaue doch die vögel an / Die keinen ſaamen ſtreuen / Wie reichlich Gott ſie nehren kan/ Wann ſie nach ſpeiſe ſchreyen: Ja nimb in acht Der blumen pracht / Die lilgen auff dem felde/ Was wiſſen die vom gelde?

13. Menſch/ handle nicht als Eſau that/ Der endlich mit den zinſen Sein capital verkauffet hat Für einen brey von linſen. O fauler knecht! Dein himmliſch recht Wilt du das noch im leben Für etwas koht hingeben?

14. Nein/ liebſte ſeel/ es trifft zuviel/ Es tauſchen ſo die thoren: So bald du haſt diß theure ſpiel Durch deinen geitz verlohren/ So muſt du fort An ſolchem ort/ Wo grauen dich bedecket/ Und ſatans grimm erſchrecket.

15. So reiche nun dem nechſten hin/ Was Gott dir hat ge-



Bit- und Bät-Lieder. 1039

ſchencket / Barmhertzig ſeyn iſt Chriſtus ſinn/ Der nur an die gedencket/ Die glaubens-voll Ihm trauen wol/ Hienechſt ſich auch der armen In ihrer noht erbarmen.

16. Herr Jeſu / gib mir deine gnad / Auff daß in dieſem leben Mir ja der eitle geitz nicht ſchad / Und ich mich könn erheben Zu deinem thron/ O Gottes ſohn! Mit freudigkeit zu treten: Herr/ gib/ was ich geberen. J. R.

Wider die verfolger der Chriſtlichen Kirch.

910.

O Herr / dich thun wir ruffen an / Denn uns ſonſt niemand helffen kan In dieſen ſchweren zeiten: Schau / wie der feind ſo grauſam wüt / Dafür uns / lieber Herr / behüt / Und hilff uns ihn beſtreiten / Wir ſind ſonſt gantz und gar verlohrn. Obwir ſchon haben deinen zorn Auff uns ſchrecklich geladen / So denck doch / daß wir ſeynd getaufft / Darzu mit Chriſti blut erkaufft / Derhalb wollſt uns begnaden.

2. Herr / eilends uns mit hülff erſchein / Und laß die ſach dein eigen ſeyn / Weil es den chriſtenglauben Und deiner kirchen heyl betrifft / Darwider der feind jammer ſtifft / Wil uns deins worts berauben: Denn / ſiehſt du zu ſolcher beſchwer / So wird bey uns dein göttlich ehr Sampt deinem lob verſchwinden: Das wollſt du / Herr / mit nichten thun / Sondern durch Chriſtum / deinen ſohn / Uns dein hülff laſſen finden.

3. Seit

GB Praxis Pietatis Melica 1693 Frankfurt	*GB Praxis Pietatis Melica 1693 Frankfurt*
Seite 1038	*Seite 1039*

Quellen[45]

bbkl	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmſtädtiſches | Choral-Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche ſo wohl alt als neue Lieder enthalten / ſondern auch noch beyden- | theils aus mehrern Geſang-Büchern ein Zuſatz | geſchehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch-Fürſtl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Chriſtoph Graupnern/ | Hoch-Fürſtl. Heſſen-Darmſtädtiſchen Capell-Meiſter. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	Johann Balthasar König: Harmoniſcher | Lieder-Schatz, | oder | Allgemeines Evangeliſches | Choral-Buch, | welches die Melodien derer ſo wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Geſänge unſers Teutſchlandes in ſich hält; | Auch durch eine beſondere Einrichtung dergeſtalt verfaſſet iſt, daß diejenige Lieder, ſo man nicht zu ſingen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien geſungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden ſich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Pſalmen Davids/ | Wie ſolche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche geſungen werden/ | benebſt denen Frantzöſiſchen Liedern, ſo viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs ſorgfältigſte zuſammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Baſs verſehen, und ſamt einem | Vorbericht | in dieſer bequemen Form ans Licht geſtellet | von | Johann Balthaſar König, Directore Chori Muſices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Koſten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Heſſendarmſtädtiſches Choralbuch mit | höchſter Landesfürſtlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürſtl. Invaliden- und Soldaten-Waiſenanſtalt. | [Schmucklinie] | Darmſtadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
GB Darmstadt 1710	Das neueſte und nunmehro | Vollſtändigſte | Darmſtättiſche Geſang-Buch / | Darinnen | Geiſt- und Troſtreiche | Pſalmen und Geſänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottſeeliger Evangeliſcher | Lehr-Bekenner: | ... | DARMSTATT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[46]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Epiſteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feſte / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Chriſti 1710. in *GB Darmstadt 1710*

[45] Rot- oder S p e r r druck im Original.

[46] Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Eliſabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Heſſen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

GB Praxis Pietatis Melica 1693 Frankfurt	Crüger, Johann (Jan Krygař [sorb.]; ∗ 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): Johann Crügers | Neu zugerichtete | PRAXIS PIETATIS | MELICA | Das iſt: | Ubung der | Gottſeligkeit | In Chriſtlichen und troſtreichen | Geſängen/ | Herrn D. Mart. Luthers vornemlich/ | wie auch anderer ſeiner getreuen Nachfolger/ | und reiner Evangeliſchen Lehr-Bekenner. | Ordentlich zuſammen gebracht/ | Und zur Beförderung deß ſo wol Kirchen- als Pri- | vat-Gottesdienſts/ mit bißhero gebräuchlichen und viel ſchö- | nen neuen Melodeyen/ neben darzu gehörigem Fundament | verfertiget. | Ehemals überſehen und verbeſſert | von | PETER SOHREN/ | Beſtellten Schul- und Rechenmeiſter der Chriſtlichen Gemein | zum H. Leichnamb/ in Königlicher Stadt Elbing in Preuſſen. | Nun aber aufs neue durchgangen/ und über vorige | Editiones biß zwölffhundert und mehr Lieder vermehret. | Mit Churfl. Sächſ. Freyheit. | [Symbol: Krone] | Franckfurt am Mäyn/ | Drucks und Verlags Balthaſar-Chriſtoph Wuſts/ | [Linie] | Im Jahr Chriſti M DC XCIII. Standort: Bayerische StaatsBibliothek München (BSB) Digitalisat: Münchener DigitalisierungsZentrum (MDZ) Signatur: Liturg. 1374 k Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Balthasar Christoph Wust (GND: 1037506715); 1693 Drucker; Ort: Balthasar Christoph Wust; Frankfurt VD17: 12:120291T URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00092979-1 Link: mdz-nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592568-7
GB Rist Himlische Lieder 1642, V	Rist, Johann (∗ 8.3.1607 in Ottensen; † 31.8.1667 in Wedel/Holstein): Johann: Riſten | H. P.[47] | Himliſcher Lieder/ | Mit ſehr anmuthigen/ von dem weit- | berühmten/ Herrn Johann: Schopen | geſetzten Melodeyen. | Das Fünffte und letzte | Zehn. | [Schmucklinie] | Lüneburg/ | Bey Johann vnd Heinrich Sternen. | [Linie] | ANNO M. DC. XLII. Standort: Georg-August-Universität, Göttingen (auch Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek) Digitalisat: Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) Signatur: 8 P GERM II, 7281:5 Autor: Johann Rist Verlag, Ort: Johann und Heinrich Stern, Lüneburg Drucker, Jahr: Johann und Heinrich Stern, 1642 VD17: VD17 7:685906N Link: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN786901780
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888

[47] H.P.: Holsteinischer Prediger.

LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
LB 2017	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963